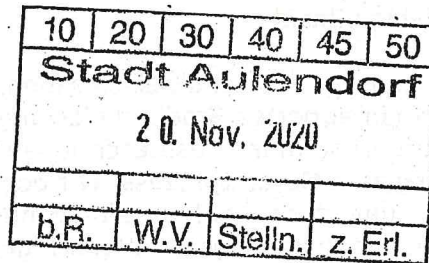


Tischvorlage, GR 14.12.2020, TOP 5

Stadt
Senioren
Rat AULENDORF

Stadtseniorenrat Aulendorf, Hauptstr. 35, 88326 Aulendorf

Stadt Aulendorf
Herrn Bürgermeister
Matthias Burth
Hauptstr. 35
88326 Aulendorf



17. November 2020

Stadtseniorenrat
Aulendorf
Hauptstr. 35
88326 Aulendorf

Vorsitzender:
Franz Erwin Kemper

Aufbau solidarische Gemeinde Aulendorf

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bürth,

das Konzept "Aufbau Solidarische Gemeinde" der Caritas Bodensee-Oberschwaben im Landkreis Ravensburg haben wir mit großer Aufmerksamkeit gelesen und möchten dazu als Stadtseniorenrat Aulendorf stellungnehmen und bitten Sie hiermit, diese Stellungnahme an die Mitglieder des Kreis-Sozialausschusses und des Gemeinderats weiterzureichen.

Als Interessensvertretung der Senioren in Aulendorf sehen wir in diesem Konzept große Chancen, dass sich so zukunftsfähige Strukturen in unserer Heimatstadt entwickeln lassen. Es braucht neue Antworten auf die Herausforderungen, die uns im Bereich der Senioren bevorstehen. Wir erleben, dass sich sinnstiftende, solidarische, generationsübergreifende und unterstützende Strukturen von und für Senioren nicht von selbst entwickeln. Jetzt muss begonnen werden, die Strukturen für die Zukunft zu entwickeln. Der Stadtseniorenrat Aulendorf steht hinter dem Konzept zum Aufbau solidarischer Gemeinden. Die Idee, in unserer Stadt das Thema mit vereinten Kräften anzugehen, motiviert uns, am Prozess von solidarischen Gemeinden aktiv mitzuwirken.

Die angestrebte Vernetzung durch die landkreisweit agierende Fachstelle und die örtliche Koordinierungsstelle halten wir dabei für unverzichtbar – es braucht einen gut und umfassend begleiteten Aufbauprozess, um eine Entwicklung anzubahnen und zu stabilisieren. Des Weiteren müssen die aufgebauten Strukturen langfristig intensiv und lokal begleitet und unterstützt werden. Der Stadtseniorenrat Aulendorf will die zentrale Fachstelle wie auch die örtliche Koordinierungsstelle für unsere Stadt tatkräftig unterstützen und seinen Teil zum Gelingen des Prozesses beitragen. Durch die Maßnahmen im Konzept sehen wir als örtlich aktive ehrenamtliche Gruppierung gleichzeitig die Chance, das Bewährte weiter zu entwickeln und neue Zielgruppen im Blick zu haben. Bürgerinnen und Bürger der Stadt möchten wir aktiv in diesem Prozess beteiligen und sehen darin eine wichtige Ressource im notwendigen Veränderungsprozess. Wir sehen die Stadt Aulendorf, aber auch den Landkreis Ravensburg, in der Verantwortung, der Daseinsvorsorge für eine immer größer werdende

Bevölkerungsgruppe gerecht zu werden. Dies auch gerade vor dem sich bereits deutlich abzeichnenden Notstand in den klassischen Angebotsbereichen.

Das seniorenpolitische Konzept des Landkreises hat bereits das Thema Quartiersentwicklung als wichtigen Handlungsbereich herausgearbeitet. Das Konzept „Solidarische Gemeinden“ der Caritas zeigt eine Handlungsstrategie auf und gibt Handlungsempfehlungen für die Themen, die im seniorenpolitischen Konzept des Landkreises benannt sind.

Sicherung und Stärkung der Lebensqualität im Alter muss in möglichst vielen Kommunen im Landkreis systematisch angegangen werden. Wir sehen hier für Aulendorf die Chance, von Entwicklungen in anderen Kommunen zu profitieren und sich gegenseitig zu unterstützen. Hier bietet das Konzept der solidarischen Gemeinden mit ihrer überörtlichen und ihrer örtlichen Ausrichtung eine tragfähige Basis.

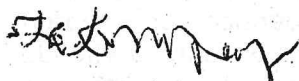
Neben dem seniorenpolitischen Konzept des Landkreises sehen wir auch mit dem regionalen Konzept der Stadt Aulendorf (Integriertes Stadtentwicklungskonzept ISEK), in dessen Leitbild die Entwicklung zur Bürgerkommune festgeschrieben wurde, eine zukunftsweisende Ausrichtung und Ergänzung zum Gesamtprozess. Wir begrüßen den Aufbau von verbindlichen Strukturen und freuen uns, dass Sie, Herr Bürgermeister Burth, das Thema bereits im Gemeinderat eingebracht haben und hier der Wunsch geäußert wurde sich in einem weiteren Schritt mit dem Konzept „solidarische Gemeinde“ zu befassen.

Die Implementierung des Angebotes bedarf einer soliden Finanzierung, um nachhaltig wirken zu können. Deshalb plädieren wir für eine Finanzierung des Konzeptes in vorgeschlagener Weise. Die Förderung von örtlichen Fachstellen stellt für uns dabei eine notwendige Unterstützung dar.

Wohlwissend, dass zum jetzigen Zeitpunkt das Thema Fördermittel unter dem Spardiktat kritisch gesehen wird, möchten wir die Chance genutzt sehen, dass Mittel, die bisher im Rahmen der Förderung des Zu-Hause-Leben Angebotes vom Landkreis eingebracht wurden, nun für das neue Konzept bereitgestellt werden. Die Zusage der kirchlichen Partner, das Konzept „Solidarische Gemeinde“ im bisherigen Förderumfang zu unterstützen, ist aus unserer Sicht eine solide Grundlage.

Wir freuen uns, wenn Sie sich aktiv für das Anliegen engagieren und einer Umsetzung wohlwollend und verbindlich zustimmen.

Mit freundlichen Grüßen



Franz Erwin Kemper
Vorsitzender des Stadtseniorenrats Aulendorf